

Wortarbeit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 14. Juli 1978

Nr. 139 (3263)

Preis 2 Kopeken

Auf allen Getreidefeldern - voller Kräfteinsatz

Unser Beitrag

Auf den Feldern unserer Wirtschaft ist eine reiche Ernte herangereift und jetzt sind wir dabei, sie so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen. Dieses Vorhaben können wir dank der guten Vorbereitung durchführen. Alle 45 Mährescher, die Getreideeinlege- und Verladungsanlagen der Mechanismen der Trassen waren zu Beginn der Ernte einsatzbereit. Das Kollektiv unseres Sowchos „Asparinsk“ muß in diesem Jahr das Getreide von 13 500 Hektar räumen und in die Staatspeicher 125 000 Zentner Korn schütten. Um mit der Ernteeinbringung

Unser Ziel ist, die Ernte in den kürzesten Terminen und ohne Getreideverluste abzuschließen. Ein besonderer Arbeitsauftrag herrscht nach dem Juliplenum des ZK der KPdSU: Jeder ist bestrebt, sein Bestes zu tun, um die reiche Ernte bis aufs letzte Korn zu bergen.

Die Belastung je Mährescher beträgt bei uns 300 Hektar. Gleich von den ersten Erntestellen an legen sich unsere Kombibereiter tüchtig ins Zeug. So z. B. mähnen Michail Gromow, Alexander Jassalow, Andrej Budjinski, Nikolai Boischakow, Sergej Fomitsch u. a. bis 20-25 Hektar Getreide bei einem Plan von 12 Hektar und drehen von den Feldern ohne Bewässerung 16-18 Zentner Getreide. Von den Bewässerungsflächen erreicht der Hektartrag 55 Zentner.

Die Sowchosler sind für die Schaffung von guten Lebensbedingungen für die Ackerbauern gesorgt. Die Feldstützpunkte sind gut eingerichtet. Hier gibt es saubere Schlafzimmer, Duschanlagen, in den Roten Ecken - genügend Zeitungen, Zeitschriften und Brettspiele.

Laut den erarbeiteten Bedingungen wird das Fazit des Wettbewerbs jede fünf Tage gezogen. Den Siegern werden Rote Wanderwipfel und Geldprämien eingehändigt.

Die Mechanismatoren unserer Wirtschaft sind entschlossen, mit der Ernte in dem vorgezeichneten Termin fertig zu werden und nicht nur den Plan, sondern auch die Verpflichtungen in der Getreideernte an den Staat bedeutend zu überbieten. Das wird unser Beitrag zur Erfüllung des Plans für das dritte Jahr des zehnten Planjahres sein.

Heinrich HARDT, Kombiführer im Sowchos „Asparinsk“
Gebiet Dshambul

Das Tempo steigt an

Auf den Feldern der südlichen Gebiete der Republik steigt das Tempo der Erntearbeiten an. Die Zentrale Statische Verwaltung der Kasachischen SSR meidet, daß zum 10. Juli das Getreide auf 722 000 Hektar gemäht und auf 702 000 geschoschen ist.

Die Wirtschaft des Gebiets Tschimken haben das Getreide auf einer Fläche von mehr als 300 000 Hektar gemäht, über 200 000 Hektar sind es im Gebiet Dshambul. In den vergangenen Woche haben einige Wirtschaften der Gebiete Semipalatsinsk und Ural'sk mit der Erntearbeit begonnen. Hier hat man die ersten zehntausende Hektar Getreide gemäht.

Mit jedem Tag mehr sich die Zahl der Wirtschaften, die mit dem Plan des Getreideverkaufs an den Staat fertig geworden sind. Im Gebiet Tschimken begann als erste mit der überplanmäßigen Getreidelieferung die Ackerbauern der Sowchos „Sarybulak“, des Shtanow-Sowchos und a Wirtschaften. Alleorts ist die Ernte gut. Auf die Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU antwortend, entfalteten die Mechanismatoren den Wettbewerb um die Durchführung der Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste. Darin hilft ihnen die Ipatowo-Methode. Im Gebiet funktionierten 463 Arbeitsgruppen, in 168 Erntetruppen vermischt sind.

Die neue Technologie der Ernte in der Arbeitsproduktivität bedeutend erhöht. Der Kombiführer des Sowchos „Darbas“ Sh. Umiraliyev hat bereits 10 600 Zentner Getreide gemäht gegenüber einem Plan von 3 250 Zentner. A. Striganow aus dem Shtanow-Sowchos hat das Druschergebnis bis auf 9 000 Zentner hinausgehoben.

Auch viele Mechanismatoren des Gebiets Dshambul leisten Stoßarbeit und lassen keine Ge-

Frühe Ernte

Für die Ackerbauern des Gebiets Semipalatsinsk hat die Ernte in diesem Jahr außergewöhnlich früh begonnen. Die Werktätigen des Rayons Makantschli begannen als erste mit der Mähd. Auf den Tennen sind die ersten Getreide aufbereitet. Die patriotische Initiative der Ackerbauern des Getreidesowchos „Gigant“, Gebiet Rostow, unterstützend und auf die Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU mit guten Taten

antwortend, überprüfen die Landwirte der Kolchos und Sowchos des Rayons die früher übernommenen Verpflichtungen und beschlossen, 76 000 Tonnen Getreide in die Staatspeicher zu schütten, um 20 000 Tonnen mehr als geplant war.

Auch die Werktätigen der

Frühe Ernte

Die Besten in der Ernte sind die Kombiführer Kolossoff, A. Striganow, E. Weber, Schmid, M. Abschew, die aus den Bunkern ihrer Mährescher zur je 615-750 Tonnen Getreide entladen haben.

Der Schwandrusch und die Ablieferung des Getreides dauert an.

Eleanora LEVIZKAJA
Gebiet Tschimken

in 12-15 Tagen fertig zu werden, wurden in voraus für alle Freizeiten und Arbeitsgruppen Zeitpläne aufgestellt. Gearbeitet wird heute nur nach der Ipatowo-Methode. Es wurden sechs Ernte- und Transportarbeitsgruppen gebildet, und in jeder von ihnen arbeiten 6-8 Mährescher. Drei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit dem Abräumen des Strohs, ihnen stehen sechs Traktoren, drei Schlepper und zwei Schobersetzer zur Verfügung.

Die Ernte mit gleichzeitiger Abräumung des Strohs ermöglicht es uns, sofort mit sechs Traktoren K 700 die Herbststriche zu pflügen.

Die reibungslose Arbeit der Erntearbeiter sichern drei Arbeitsgruppen für technische Wartung. Auch die drei Arbeitsgruppen für kulturelle und soziale Betreuung tragen nicht wenig dazu bei, die Erntearbeit in hohem Tempo und in guter Qualität zu führen.

Getreidemähd abgeschlossen

Die Ackerbauern des Shtanow-Sowchos haben im Kampf um eine hohe Ernte den ersten Sieg errungen: Sie schlossen die Getreidemähd auf der gesamten Fläche von 13 500 Hektar großen Fläche ab und schütteten in die Staatspeicher 165 000 Tonnen Getreide. Der Getreideernteplan ist schon überbieten.

Frühe Ernte

Nachdem die Landwirte des Sowchos ihre Möglichkeiten überprüft, kamen sie zum Entschluß, im Jahr der Stoßarbeit die Getreideablieferung an den Staat bis auf 19 000 Tonnen zu bringen.

Eleanora LEVIZKAJA
Gebiet Tschimken

Die Mechanismatoren des Sowchos „Prawda“ begannen im Rayon Karatsk als erste mit der Ernteeinbringung. Die 676 Hektar früher Halmfrüchte sind schon gemäht und geschoschen. Sie ergaben über 1 000 Tonnen Getreide.

Die Landwirte des Sowchos wollen in diesem Jahr zwei Getreideernteerfolge erzielen und dieser Aufgabe ist in diesen Tagen alles unterordnet.

Auf den Getreidefeldern lärmen von früh bis spät die Motoren der angefahrenen Kombiführer Kussain, Bilytschikow,

Überplanmäßige Lieferungen

Die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU lösen unter den Ackerbauern des Rayons Kurtschinsk einen großen Aufschwung aus. Die Werktätigen des Sowchos „Adarinsk“, wurden als erste mit dem Plan des Getreideverkaufs an den Staat fertig. An die Annahmestellen der Wirtschaft 40 Jahrestags der Kasachischen SSR.

Im Rayon III rapportierten über die Erfüllung des Plans der Getreidelieferung die Kolchosbesitzer der Wirtschaft „Shtanow-Sowchos“.

Boris TOKAJEW
Gebiet Alma-Ata

Alltag des Planjahrfünfts

„Freundschaft“- und KasTAg Korrespondenten berichten

ZELINOGRAD. Der Sowchos „Krasnojarsk“ hat in zwei Jahren, des Planjahrfünfts 300 000 Tonnen Getreide in die Staatspeicher geliefert. 1 840 Tonnen Fleisch und 5 500 Tonnen Milch abgeliefert. Die Planaufgaben für zwei Jahre des Planjahrfünfts sind in allen Positionen übererfüllt. Der Halbjahresplan des Fleisch- und Milchverkaufs für dieses Jahr ist erfolgreich erfüllt.

Die Arbeiter der Wirtschaft sehen den Schlüssel des Erfolgs bei der Lösung großer und komplizierter Aufgaben, die das Juliplenum des ZK der KPdSU den Werktätigen stellt, in der strengen Einhaltung der Produktionsdisziplin und in der exakten Arbeitsorganisation.



GEBIET MANGYSCHLAK. Am Bau des Werks für Kunststoffe werden die neuesten Ausrüstungen auf Hochtoren zusammengebaut. Dieser Tage haben die Montagearbeiter der Bauverwaltung Nr. 88 eine komplizierte Operation vollführt — die technologische Kolonne der Aihlen-Produktionsabteilung aufgestellt.

Ohne Unterbrechung

Leonid Reschetnikow und Valerij Stoppin ihre Maschinen nicht früher, als bis sie ein anderthalbfaches Tagessoll geleistet haben, während die Fahrer Alexej Brashkin, Nikolaj Petrenko, Wiadimir Kan die ununterbrochene Arbeit der Mährescher sichern.

Auch in anderen Wirtschaften der Rayons mangelt es nicht an Leistung. So z. B. den Ackerbauern des

Abal-Sowchos steht in diesem Jahr bevor, das Getreide von 5 600 Hektar einzubringen. Hier, wie auch in anderen Wirtschaften, geht ein harter Kampf um den 4 000 Tonnen schweren Brotablass des Rayons. Von jedem Hektar unbewässertes Ländereien bringt man 14 Zentner Getreide ein.

Konstantin BITTER
Gebiet Taldy-Kurgan

RSFSR Ergiebigkeit steigt

Die Ackerbauern des Sowchos „Semjonowski“ in der ASSR der Mari haben in den letzten Jahren die Ertragsfähigkeit der Getreidefelder um 5 Zentner erhöht. In diesem Jahr wollen die Landarbeiter 35 Zentner Getreide je Hektar erzielen und somit das Niveau des letzten Planjahrs erreichen. Auch die Viehwirtschaft entwickelt sich erfolgreich. Im Sowchos werden zahlreiche kulturelle und soziale Einrichtungen gebaut.

Die Erfolge des Sowchos „Semjonowski“ bekräftigen anschaulich die Bewertung, die das Juliplenum des ZK der KPdSU dem Komplexprogramm der Umgestaltung der Nichtschwarzerzone zuteil werden ließ, die Verwirklichung der Landwirtschaft bereits positiv beeinflusst.

Pulsschlag unserer Heimat

Turkmenische SSR

Erträge vorausgesagt

Die Ertragsfähigkeit der Karakumel ist ein Schritt vorwärts von den Wissenschaftlern des Wästenforschungsinstituts der Republik. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen erarbeiteten Methode auf ein halbes Jahr vorausgesagt werden. Die Grundlage für die Prognose werden die Angaben der Beobachtungsstationen sein über das Niveau der Sonneneinstrahlung, der Wärmeabfuhr und der Feuchteigenschaft der Erde, die der Ernteplanung der Gräser und Sträucher vorausgehen.

Im Zentralkomitee der KPdSU

Am 12. Juli fand im Zentralkomitee der KPdSU eine Beratung der Sekretäre der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken der Regionen und der Gebietspartiekomitees, der Leiter der Ministerien und Ämter statt. Zur Diskussion stand der Lauf der Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministers der UdSSR vom 26. Januar des laufenden Jahres „Über die Gewährleistung der Inbetriebnahme der wichtigsten gesamtstaatlichen Anlaufobjekte industrieller landwirtschaftlicher und sozialer Bestimmung“. Erörtert wurden die Ergebnisse des Investitions im vergangenen Halbjahr; die Mitteilung darüber machte der Stellvertretende Vorsitzende des Ministers der UdSSR W. E. Dymshits.

In der Beratung sprach das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU A. P. Kirilenko.

In der Beratung wurde festgestellt, daß der Bau der Anlaufobjekte sich etwas verbessert hat. Die Inbetriebnahme der Grundfonds wurde gegenüber dem ersten Halbjahr 1977 um 11 Prozent vergrößert. Die Ausführung von Bau und Montagearbeiten um 3 Prozent.

Zugleich sind im Investivbau noch ernsthafte Mängel vorhanden. In der Beratung wurde eine Reihe kritischer Bemerkungen geäußert an die Adresse der Leiter der Bauministerien und Auftraggeber-Ministerien, die die Inbetriebnahme der wichtigsten Kapazitäten nicht sicher-

Belorussische SSR Steinreste verwertet

Ein originelles Muster haben die neuen Erzeugnisse des Werks für Verkleidungsplatten in Minsk. Die ersten Partien davon wurden von den Bauarbeitern der Republikhauptstadt geliefert. Die Platten, hergestellt aus Steinresten, sind einem Sonderklebstoff geleiimt, sind ebenso dauerhaft wie Ganzplatten und überbieten diese ihrem Farbbereich nach.

Für die Herstellung der neuen Erzeugnisse wurde im Betrieb eine mechanisierte Fertigungsstraße zusammengebaut. Ihre Kapazität beträgt 10 000 Quadratmeter Verkleidungsmaterial im Jahr. Mit dem Anlauf dieser Ausrüstungen wird das Problem der Verwertung der Granite und Marmorreste vollständig gelöst sein. Auch die Kleinsten, verschieden starken Reste werden nach ihrer Zerlegung zusammen mit Zement zu Platten gepreßt. Sie finden weitgehend Verwendung beim Bau der Bürgersteige, beim Bauen und der Verkleidung von Gebäuden.

Astrophysik und... Baumwolle

Die genaue Zeit und die Normen der Begießung der Baumwollfelder können mittels der neuen Methode der Bewässerungssteuerung bestimmt werden. Die vom Kandidaten der Agrarwissenschaften A. Dshahli aus dem Tadschikischen Wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Bodenkunde erarbeitete Arbeit, die die Ableitungen der täglichen Menge der verdunsteten Feuchtigkeit auf den Baumwollfeldern zugrunde gelegt, die Aufgaben bieten, die Astrometrischen des Observatoriums, Man braucht nur noch die Menge der verdunsteten Wassers mit den Vorräten im Boden von der vorherigen Begießung zu vergleichen.

Die vieljährigen Erfahrungen, die im Sowchos „Krischtan“ im Wirtschaft durchgeführten Untersuchungen zeigen, daß die neue Bewässerungsmethode es ermöglicht, durch strikte Befolgung der Begießungszeit zusätzlich 5-10 Zentner Feinbaumwolle je Hektar zu erzielen.

Aserbaidschanische SSR Kodex der Arbeiterhehre

Einen herzlichen Brief erhielt die Familie des Montageschlossers F. Mamedow im Werk für Haushaltsklimageräte „Baku“. Die Werkleitung, das Partei- und das Gewerkschaftskomitee des Betriebs gratulierten den Verwandten des Siegers im sozialistischen Wettbe-

In den Bruderländern

Mit der Marke «VEB Carl Zeiss, Jena»

BERLIN. Das Volumen der Industrieerzeugung des weltbekanntesten feintechnisch-optischen Betriebes «VEB Carl Zeiss, Jena» wird in diesem Jahr zum ersten Mal den Wert von zwei Milliarden Mark überschreiten. «Carl Zeiss, Jena» wurde vor drei Jahrzehnten Volkseigener Betrieb der DDR. Von seiner erfolgreichen Entwicklung in diesen Jahren sprechen bereitfolgende Zahlen: Zu Beginn des Jahres wurden 2,3 Millionen Beschäftigten in einem Gesamtwert von rund 55 Millionen Mark. Heute ist das Kombinat eines der größten in der Republik und zählt 44.000 Arbeiter und Angestellte. Präzisionsgeräte, darunter für die Erforschung des Weltraums, Optik und andere Erzeugnisse aus Jena sind ein Synonym für hohe Qualität und für den höchsten technisch-wissenschaftlichen Stand. Das Kombinat, bei dessen Aufbau und Entwicklung ein großes Verdienst den sowjetischen Fachleuten zukommt, erweitert ständig sein Sortiment.

Neuer Energiekomplex

BUDAPEST. Mächtige Erdöl- und Gasfelder sind in der Umgebung von Kiskunhalas emporgewachsen. Hier lief ein neuer Erdöl- und Gasgewinnungskomplex an, für dessen Errichtung 1,5 Milliarden Forint bewilligt waren. Schon im laufenden Jahr wird dieser Rayon für die Volkswirtschaft Ungarns 20.000 Tonnen Erdöl liefern. Es ist vorgesehen, in zwei Jahren die Erdöl- und Gasgewinnung zu verdreifachen. Die Fachleute prognostizieren dem neuen Komplex eine große Zukunft. Es wird geplant, daß er

gegen 1985 zwanzig Prozent des im Lande gewonnenen Erdöls und eine beachtliche Menge Natargas liefern wird. Die Errichtung des neuen Komplexes ist ein weiterer Beweis für die große Aufmerksamkeit, die in Ungarn der Entwicklung der einheimischen Braunkohle- und Erdgasbasis geschenkt wird. In diesem Jahr sollen in Ungarn über 2,2 Millionen Tonnen Erdöl, 6 Milliarden Kubikmeter Gas und 35 Millionen Tonnen Kohlen gefördert werden.

Fest der Bauarbeiter

SOFIA. Die bulgarischen Bau-schaffenden begehen ihr Berufs-fest den Tag des Bauarbeiters. Sie warten ihm mit beachtlichen Erfolgen im sozialistischen Wettbewerb auf, sie haben viele wichtige volkswirtschaftliche Objekte errichtet. Erfolgreich wird das Programm der Vergrößerung des Wohn-fonds realisiert. Im 7. Planjahr-fest werden die Werkstätten des Republik mit 400.000 Wohnungen erhalten. «Von großer Bedeutung für die erfolgreiche Lösung komplizierter und verantwortungsvoller Fragen im Bauwesen ist un-

serer Zusammenarbeit mit der Sowjetunion», sagte dem TASS-Korrespondenten der Minister für Bauwesen und Baustoffindustrie der VRB, I. Sakarow. «Das Sowjetland hilft uns in der Erweiterung der Basis für die Bauindustrie». Eine unerschöpfliche Quelle für die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit ist die Anwendung fortgeschrittener sowjetischer Erfahrungen und vor allem der Stobin-Methode der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Brigade. Sie findet große Verbreitung unter den Baubrigaden.

Betrieb ist angelaufen

HAVANNA. Die kubanische Industrie ist um einen weiteren Betrieb reicher geworden. In Artemisa (Provinz Havanna) ist der Bau des Zement- und Asbest-werks vollendet worden. Es wird Zement- und Asbestrohre von verschiedenem Durchmesser und

Dachplatten für die Neubauten der Freiheitsinsel erzeugen. Die Bauarbeiter, die den Betrieb im August in Betrieb nehmen, werden im Rahmen der 25. Jahrestag des Nationalaufstands auf Kuba, der am 26. Juli begangen wird.

Alljährlich finden Anfang Juni in Halle, einer Bezirksstadt im Südwesten der Deutschen Demokratischen Republik, Festspiele zu Ehren des großen Komponisten Georg Friedrich Händel statt.

Händel, ein Zeitgenosse Johann Sebastian Bachs, wurde am 23. Februar 1685 in dieser Stadt geboren. Sein Geburts-haus, das im Laufe der ver-gangenen fast zweihundert Jahre verschiedenen gewöhnlichen Zwecken diente, wurde nach vereinzelt Versuchen in den zwanziger und dreißiger Jah-ren unseres Jahrhunderts als Musikmuseum restauriert. Weltweit mit städtlichen Mitteln zu einer würdigen Gedenkstätte ausgebaut. Das Händel-Haus in Halle, das in seinen Räumen neben einem Museum eine Sammlung kostbarer alter Musikinstrumente sowie wertvolle Noten, Handschriften und Dokumente beherbergt, hat sich seit der Gründung der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft im Jahre 1952 zu einer Zentren der Händel-Forschung entwickelt.

Die 27. Händel-Festspiele in Halle

Händels Schaffen umfaßt ein umfangreiches Werk an Oratorien, Opern und Instrumentalmusik. Die längste Zeit seines Wirkens, nahezu ein halbes Jahrhundert, bis zu seinem Tode im Jahre 1759, verbrachte Händel in England. Besetzt wurde er in der Londoner Westminister-Abtei, neben den berühmtesten Männern Englands. Seine Werke, vor allem die Oratorien, aber auch ein Großteil der Opern, sind durchdrungen vom Geist und den Ideen der Aufklärung mit ihren demokratischen Forderungen der aufstrebenden bürgerlichen Epoche.

Die Hallschen Händel-Festspiele, die dem Schaffen des unerreichten Meisters aller Meister, wie Beethoven Händel einmal nannte, besonders verpflichtet sind, gehen auf eine Tradition der zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts zurück. Sie wurden im Jahre 1952 neu begründet, wobei es nicht lediglich um die Wiederbelebung eines alten Brauchs, sondern um

mer nur aus dem Blickwinkel «alter Musik» und historisierender «Barock-Oper» betrachtet und aufgeführt. Erst mit der Pflege Händelscher Traditionen auf dem Gebiet der DDR in Händels Geburtsstadt Halle wurden Voraussetzungen und Möglichkeiten für eine echte «Renaissance» der Händel-Oper geschaffen, ausgehend von einer historischen Betrachtungsweise und realistischen Darstellungsprinzipien. Neben der Wiederbelebung des Opernschaffens steht die Pflege des Oratorien- und Kantatenschauspiels im Mittelpunkt der jährlichen Festspiele.

Die 27. Händel-Festspiele der DDR vom 2. bis 6. Juni 1978, veranstaltet vom Rat der Stadt Halle in Verbindung mit der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft, gehen entsprechend ihrer zentralen Aufgabe erneut die Massenwirksamkeit der Händelschen Musik demonstrierend und erprobend.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Programms standen reprä-

ANSCHAUUNG

Sommertagung des Genfer Abrüstungsausschusses

Die Sommertagung des Genfer Abrüstungsausschusses ist im Palast der Nationen eröffnet worden. Die Tagung findet unmittelbar nach der Sondertagung der UNO-Vollversammlung über Abrüstung statt, die mehrere wichtige Empfehlungen zur Einschränkung des Wettrüstens enthält. Der UdSSR-Delegierte V. Lichatschow, der auf der Sitzung das Wort ergriff, hob hervor, daß die Sondertagung der UNO-Vollversammlung in New York ein Beweis für das starke Interesse aller Völker der Welt an der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zur Zügelung und Einschränkung des Wettrüstens ist. V. Lichatschow betonte, daß die Vorschläge der UdSSR, mit denen dieses Ziel angestrebt

Vergrößerung der Armeen und Verstärkung der konventionellen Rüstungen der ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrats sowie der mit ihnen durch Militärabkommen verbündeten Staaten vor. Der sowjetische Vertreter ging ausführlich auf das Problem der nuklearen Abrüstung ein, wobei er auf die große Bedeutung der Einhaltung des Kernwaffenperrvertrages verwies, der, wie er sagte, ein wirksames Instrument gegen die Weiterverbreitung der Kernkraft auf unserem Planeten werden müsse. Von den Schwerpunkten in der Tätigkeit des Abrüstungsausschusses nannte der sowjetische Delegierte die Vorbereitung eines umfassenden Abkommens über das Verbot der Entwicklung und Produktion neuer Arten und Systeme von Massenvernichtungswaffen.



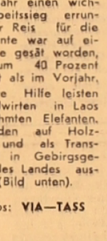
Vorschläge wieder abgelehnt

Eine Mitteilung des Außenministeriums der Sozialistischen Republik Vietnam über ein zweites Treffen von Vertretern der Konsularabteilung des Außenministeriums der SRV mit Vertretern der chinesischen Botschaft ist in Hanoi veröffentlicht worden. Wie es in der Mitteilung heißt, hat die chinesische Seite bei diesem Treffen erneut ihre verurteilenden Behauptungen wiederholt. Vietnam setzte seine Politik der Vertreibung und des Terroris gegenüber der in der SRV lebenden Person chinesischer Nationalität fort. Zugleich vermindert die chinesische Seite ihre auch bei den vorangegangenen elf Treffen eine Erörterung der konkreten Fragen und machte keinerlei neue Vorschläge. Die vietnamesische Regierung hat trotz des offensichtlichen Widerstandes der chinesischen Seite gegen eine Vereinbarung in dieser Frage neue Vorschläge über die

Im Objektiv: LAOS

In der Volksdemokratischen Republik Laos wird die zweite Reisezeit eingeleitet (Bild oben). Die Reisitzercher des Landes gehen dem von der Regierung vorgemerkten Kurs auf die Erweiterung der Praxis, jährlich zwei Ernten ein-

zubringen, und haben in diesem Jahr einen wichtigen Arbeitserfolg errungen. Der Reis für die zweite Ernte war auf einer Fläche gesät worden, die fast um 40 Prozent größer ist als im Vorjahr. Spärbare Hilfe leisten den Landwirten in Laos die gezähmten Elefanten. Sie werden auf Holzschlägen und als Transportmittel in Gebirgsgegenden des Landes ausgenutzt (Bild unten).



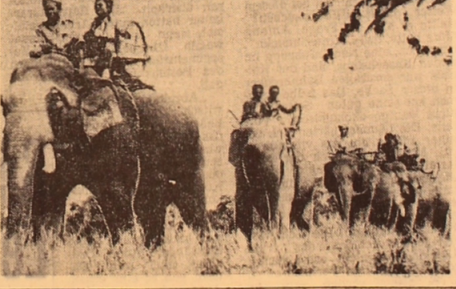
Fotos: VIA-TASS

In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Der USA-Senat hat mit Billigung des Gesetzesentwurfes über die Bereitstellung von weiteren Mitteln für Rüstungseinkäufe sowie für Forschungsarbeiten zur Entwicklung neuer Waffenarten und systeme noch einmal bestätigt, daß er im Fahrwasser des militärisch-industriellen Komplexes folgt. Nach dem Gesetzesentwurf werden den Pentagon für diese Zwecke 36,1 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt. Diese umfangreichen Mittel sollen unter anderem für die Entwicklung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen, der mobilen MX-Raketen, des Systems der atomgetriebenen U-Boote «Triident» und der Flügelraketen, verwendet werden.

Der USA-Senat billigte die Bereitstellung von 1,9 Milliarden Dollar für den Bau eines weiteren Superflugzeugträgers für die USA-See-Flotte. KHARTUM. Einen Appell, sich im Kampf für die Beseitigung der Regimes weider Minderheiten zusammenzuschließen, hat die in Khartum stattfindende Tagung des OAU-Ministerrats an die Patrioten Südafrikas gerichtet. Die Tagung beendete die Erörterung der Entkolonisierungsfrage unter dem Gesichtspunkt des Rechenschaftsberichts des OAU-Generalsekretärs und eines Berichts des OAU-Befragungsausschusses. Der Ministerrat verurteilte das Verbrechen des rassistischen Regimes Südafrikas gegen Botswana, Sambia und Mosambik, solidarisierte sich mit den Befreiungsbewegungen von Simbabwe, Namibia und der Republik Südafrika und forderte die OAU-Mitgliedsländer auf, den südafrikanischen Freiheitskämpfern materielle Hilfe zu erteilen.

TOKIO. Unter dem Wettrüstungsschritt mit dem Wettrüstungsschritt «Neutronenbombe» gegen japanische Friedenskräfte von Hiroshima nach Nagasaki. Die Teilnehmer auf der japanischen Bewegung für das Verbot von Kernwaffen sowie Vertreter fortschrittlicher Parteien und Massenorganisationen werden durch viele Städte marschieren, um dem Kampf der Volksmassen des Landes gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges und den Aktionen gegen die beabsichtigte Produktion der Neutronenbombe in den USA neuen Antrieb zu verleihen. Außerdem wird verstärkte Unterstützung der Opfer der Atombombenangriffe von 1945 geleistet.



USA-Behörden gegen Menschenrechtskämpfer

Immer neue Fakten brutalen Vorgehens der amerikanischen Behörden gegen Kämpfer für die Rechte des amerikanischen Volkes werden der Öffentlichkeit bekannt.

Seit mehr als fünf Jahren wird der amerikanische Bürgerrechtskämpfer Vette Moore aus einem Gefängnis in das andere mit immer schärferer Anstaltsordnung überführt. Provozierende von FBI hatten 1973 in Boston Moore überfallen und ihm dabei schwere Körperverletzungen zugefügt. Das nur aus Weißen zusammengesetzte Geschworenengericht befand jedoch entgegen allen Tatsachen Moore des Verbaus für schuldig. Polizisten überfallen zu haben. Das tragische Schicksal von Moore ist dank den Bemühungen seiner Frau Joan Chick bekannt geworden, die den Kampf für seine Freilassung aufgenommen hat. In von ihr verbreiteten Schreiben wird betont: «Ich

Demokratische Macht gefestigt

In den zwei Monaten, die seit der April-Revolution in Afghanistan vergangen sind, habe sich mit einem großen Erfolg die demokratische Macht im Lande endgültig gefestigt. hat der Ministerpräsident der Demokratischen Republik Afghanistan, Taraki, in einem von «Rude Pravo» veröffentlichten Interview erklärt. Der afghanische Regierung sagte Ferner, die Regierung der Republik schenke Aufmerksamkeit besonderen Maßnahmen zur Verwirklichung des revolutionären Programms. Es sei mit der Ausarbeitung eines auf fünf Jahre befristeten Plans für soziale und wirtschaftliche Entwicklung begonnen worden, und mehrere Entwürfe von regionaler Bedeutung angenommen worden. Ferner seien konkrete Maßnahmen eingeleitet worden, die die Entwicklung der Kultur und des Bildungswesens zum Ziel haben. Auf die innenpolitische Lage im Lande

Verhandlungen A. A. Gromyko - C. Vance begannen

Zwischen dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, und dem USA-Außenminister C. Vance haben am Mittwoch in Genf Verhandlungen begonnen. Bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen, die Ende Mai dieses Jahres in den USA geführt wurden, hatten Fragen zur Erörterung gefunden, die eines neuen Abkommens über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen betrafen.

Umfassende Protestbewegung

BONN. Die von den USA geplante Produktion der Neutronenbombe erregte eine weitere Eskalation des Wettrüstens verursachen und noch höhere Militärausgaben zur Folge haben, den Prozeß der internationalen Entspannung bremsen und das Risiko für den Ausbruch eines Kernwaffenkrieges erhöhen, heißt es in einem an den USA gerichteten Brief an den Schriftleiter der demokratischen BRD-Partei Deutsche Friedensunion. Deshalb schlossen sich die Mitglieder der Deutschen Friedensunion in einer Protestbewegung von Millionen Menschen auf der ganzen Erde gegen diese barbarische Waffe an. Dies um so mehr, als geplant sei, diese Waffe auf dem Territorium der BRD zu stationieren.

Wie in dem Schreiben betont wird, hängt die Zukunft der BRD davon ab, ob es gelingt, den Frieden zu sichern, der unterhalb sei und zu dem es keine Alternative gebe. Die deutsche Friedensunion fordert den USA-Präsidenten auf, die Pläne zur Produktion der Neutronenwaffe endgültig zu verwerfen, den Vorschlag der Sowjetunion zu akzeptieren, auf die Produktion dieser Waffe zu verzichten sowie in Erwidierung der Kompromißvorschläge der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder den konstruktiven Verlauf der Verhandlungen über die beiderseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa zu fördern, und ein zweites Abkommen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen mit der Sowjetunion zu schließen.

HELSINKI. Die Friedenskämpfer der finnischen Stadt Porkkala haben mit Nachdruck gegen die Pläne zur Produktion der Neutronenwaffe in den USA protestiert. In einer in dieser Stadt veröffentlichten Erklärung heißt es, daß das Wettrüsten immer mehr an Tempo gewinnt. Eine neue Gefahr stellen ferner die Pläne zur Produktion der Neutronenwaffe in den USA sowie die beabsichtigte Stationierung dieser barbarischen Massenvernichtungswaffe in Westeuropa dar. Aus diesem Grunde sei auf dem europäischen Kontinent eine umfassende Protestbewegung gegen die USA-Pläne zur Produktion der Neutronenwaffe zustande gekommen.

bin überzeugt, daß in den Gefängnissen der Vereinigten Staaten viele unschuldig verurteilte Menschen gesetzwidrig gefangen gehalten werden.»

Joan Chick hat in Schreiben an den USA-Präsidenten wiederholt die Revision des Urteils gefordert. Obgleich dies schon mehr als ein Jahr vergangen ist, sind die Schreiben ohne Antwort geblieben. Der Name von Vette Moore ist nur einer in der langen Liste aller Welt bekannten Opfer der politischen Repressalien in den USA, wie es die Wilmington Zehn und die bekannten Bürgerrechtskämpfer der USA Assata Chaurou, Joan Little, John Harris und viele andere sind.

kämpfe die reaktionären Elemente, die sich gegen die April-Revolution stemmen. Abschließend würde Taraki die große Bedeutung für die Führung seines Landes der weiteren Entwicklung und Festigung der mannigfaltigen Beziehungen zu den befreundeten Staaten betonen, die ihre Unterstützung für die Revolutionäre der April-Revolution bekundet haben.

Pläne der Partei - Pläne des Volkes

Die Sowjetmensen schaffen und leben gewöhnlich unter dem bleibenden Eindruck, dass das Jullienum des ZK der KPdSU bei ihnen herrsche. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken der Entwicklung der Landwirtschaft ständig ihre Aufmerksamkeit. Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, der dem Jullienum des ZK der KPdSU gefasste Beschluß „Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR“ sind ein neuer Beweis der Sorge der Partei um die aktuellen Probleme der Landwirtschaft, ein neuer Schritt vorwärts in der Agrarpolitik der Partei. Die Materialien des Plenums und der letzten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wurden vom Sowjetvolk einstimmig gebilligt. Das ist ein klarer Ausdruck der vollkommenden Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei. Die Sowjetmensen scharen sich in geschlossenen Reihen um die Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew an der Spitze.

Die Werktätigen Kasachstans, wie auch das ganze Sowjetvolk, fühlen sich zu neuen Taten berufen. Sie sind festen Willens, die vom Plenum bestimmten Aufgaben und Probleme zu lösen, die Auflagen des 10. Planjahres vollstän-

erfüllen und der landwirtschaftlichen Produktion, diesem wichtigen Zweig der sozialistischen Ökonomie einen neuen Aufstieg zu verhelfen. Die Redaktion erhielt schon viele Briefe, in denen die Ackerbauern und Tierzüchter der Republik die Materialien des Jullienums des ZK der KPdSU warm billigen und den Willen bekunden sie strikt zu erfüllen.

Das Getreidefeld Kasachstans ist etwa 25 Millionen Hektar groß. Die Landwirte legen Fleiß und Ausdauer an den Tag, um dem Staat möglichst viel Getreide zu verkaufen. Im Süden der Republik läuft die Erntebegung auf Hochtour. Die Hektarerträge sind dort weit höher, als in den Verpflichtungen vorgesehen ist.

„Seit dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU hat sich die Landwirtschaft unserer Republik mit Rassenzucht, der fortgeschrittenen Agrartechnik und der hohen Ackerbaukultur erhält unsere Wirtschaft in den reifen Klimaverhältnissen der Turgaier Steppe stabile Ernterträge“, schreibt Nikolai Schulz, Brigadier der Brigade des Sowchos „Kijmiskij“, Gebiet Turgai.

Das Plenum stellte die Aufgabe, im neuen Planjahr die Komplexmechanisierung des Anbaus aller wichtigsten Agrarkulturen abzuschließen und das Niveau der Mechanisierung

der Tierzucht möglichst zu erhöhen. In den Wirtschaften der Republik wird in letzter Zeit der Mechanisierung der Tierzucht besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es entstanden Hunderte vollmechanisierter Tierzucht-Komplexe. Die Produktivität der Tierzucht ist zusehends gestiegen.

„In unserer Tierzucht wurde im Vorjahr ein vollmechanisierter Rinderzucht-Komplex seiner Bestimmung übergeben. Das erleichterte nicht nur die Arbeit der Viehhüter. Der durchschnittliche Milchtrag wird in diesem Jahr den 3 000 Kilogramm übersteigt. Das ist ein großer Erfolg der Tierzüchter“, schreibt der Parteisekretär Pawel Reischkowan aus dem Sowchos „Urumkiskij“, Gebiet Kokschetau.

„Die wichtigste Aufgabe, die wir der Landwirtschaft stellen“, sagt Genosse L. I. Breschnew auf dem Plenum, „ist — eine allseitige, dynamische Entwicklung aller ihrer Zweige zu erreichen sowie die sichere Versorgung des Landes in solchem Maße mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen, daß das Anwachsen ihrer Produktion eine weitere bedeutende Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes gewährleistet.“

Die Landwirte Kasachstans, wie auch das ganze Land, werden begeistert die Pläne der Partei, alles daransetzend, um die ihnen gestellten Aufgaben in der neuen Etappe der Entwicklung der Landwirtschaft zu erfüllen.

Heinrich EDIGER, Briefredakteur der „Freundschaft“

Den Fünfjahrplan vorfristig

Heute studieren die Kolchosbauern aufmerksam den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew. „Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR“. Dank der Agrarpolitik der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung wurde in unserem Lande viel getan, um die Landwirtschaft auf industrielle Gleise zu bringen, es wurden Möglichkeiten geschaffen, mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren.

Das sieht man am Beispiel unseres Kolchos. Wir bestellen mehr als 12 000 Hektar mit Weizen und anderen Getreidearten bis 18 Zentner Korn je Hektar, statt der geplanten 14 Zentner. Wir werden unsere Verpflichtung, an den Staat 800 000 Zentner Getreide zu verkaufen, weil

überbieten. Die Kolchosbauern haben sich zum Ziel gesetzt, 100 000 Zentner Korn an den Staat zu liefern, die Wirtschaft mit hochwertigem Samengut und die Tiere mit Kraftfutter zu versorgen. Die fleißigen Futtererzeuger des Kolchos haben schon einen 1,5-jährigen Vorrat an Heu und Weiklage bereitgestellt. Bis zum Herbst soll ein zweijähriger Futtermittelvorrat gesichert werden.

Außerdem ist vorgeplant, daß die Wirtschaft an den Staat 525 Tonnen Zuckerrüben, 610 Tonnen Fleisch, 880 Tonnen Milch und 128 Tonnen Wolle verkaufen wird. Das alles könnte man nicht ohne hochmechanisierte Basis erreichen, die zum Jullienum des ZK der KPdSU richtig unter-

stützt wurde, dürfen sich die Landwirte mit den erreichten Erfolgen nicht zufriedengeben. Sie müssen beharrlich auf dem Weg der Intensivierung vorwärtschreiten, die Landmaschinen und Düngemittel besser nutzen, die Arbeitsproduktivität auf eine noch höhere Stufe heben. Unser Kolchos will die Jahrespläne in der Erzeugung aller landwirtschaftlichen Produkte bis zum ersten Jahrestag der Verfassung der UdSSR erfüllen.

Unsere Antwort auf den Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU, der die Wege zur weiteren Entwicklung der Agrarproduktion weist, wird hochproduktive Arbeit sein, die es ermöglichen wird, der Heimat über die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans zu rapportieren.

Artur ROCKEL, Vorsitzender des Karl-Marx-Kolchos, Gebiet Dshambul

Unser Aktionsprogramm

„Alles, was wir von der Tierzucht haben wollen... mehr Fleisch, Milch und andere Produkte... all das hängt letzten Endes vom vorhandenen Futter, dabei vom verschiedensten hochwertigen Futter ab“, sagte L. I. Breschnew in seinem Bericht auf dem Jullienum. Diese Worte nahmen die Arbeiter unserer Landwirtschaft als Aktionsprogramm an und zeigen bei der Futterbeschaffung Stoßarbeit. Wir wollen für die Tiere 13 600 Tonnen Heu bereitel-

len, weit mehr als im Plan vorgesehen ist. Bisher wurden schon 300 Tonnen Grünfutter auf dem Heuboden gelagert.

Abgestimmt arbeiten die Arbeitsgruppen Alexander Schtschelygin, Adam Stuckert, German Jemeljanow. Die Heumadde ist auf den Wiesen beendigt, jetzt bringen wir das Heu von den Flüssen des Irtysch ein-

strichen wurde, dürfen sich die Landwirte mit den erreichten Erfolgen nicht zufriedengeben. Sie müssen beharrlich auf dem Weg der Intensivierung vorwärtschreiten, die Landmaschinen und Düngemittel besser nutzen, die Arbeitsproduktivität auf eine noch höhere Stufe heben. Unser Kolchos will die Jahrespläne in der Erzeugung aller landwirtschaftlichen Produkte bis zum ersten Jahrestag der Verfassung der UdSSR erfüllen.

Unsere Antwort auf den Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU, der die Wege zur weiteren Entwicklung der Agrarproduktion weist, wird hochproduktive Arbeit sein, die es ermöglichen wird, der Heimat über die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans zu rapportieren.

Nikolai ZOI, Generaldirektor

Gewichtiger Beitrag

Im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. Breschnew auf dem Jullienum des ZK der KPdSU beinhalten die Geflügelzüchter besonders das, was über die Entwicklung der Fleischgeflügelzucht, gesagt wurde. Die große Möglichkeit zur Ergänzung der Fleischressourcen bietet.

Die Wirtschaften der Kokschetau-Gelegelbrückvereine überbieten jährlich den Plan im Verkauf von Eiern und Fleisch an den Staat. Wir haben aber auch weitere Möglichkeiten, ihre Produktion zu steigern. Gegenwärtig wird auf der Geflügelzucht-Kolchoschubsk eine Trüfhühnerfarm gebaut. Die erste Bauphase wird 1979 abgeschlossen werden. Aber schon in diesem Jahr wird das Kollektiv der Farm an den Staat 200 Tonnen Fleisch verkaufen.

Johann SCHWEIZER, Arbeitsgruppenleiter Rayon Katschirij, Gebiet Pawlodar

se sollen 300 Tonnen hochwertige Futtermittel hergestellt werden. Unsere Maiszüchter sind mit der Zwischenreihenbearbeitung ihrer Felder beschäftigt. Sie sorgen für einen reichen Saftfuttermittelvorrat.

Johann SCHWEIZER, Arbeitsgruppenleiter Rayon Katschirij, Gebiet Pawlodar

Ein Thema aus unserer Post

ba, dem Rübenczüchter Woldekar Spetschenko und A. Reschne.

W. Spetschenko und A. Reschne, wenn einander ergänzende, die Bestandteile der Produktion. Das sind die Melkerinnen Maria Lanowa und Bakasch Kuscherbajewa, der Viehwärter Viktor Burjak, die Kälberwärterin Jelena Kiritschenko, die Schäfer Tympyschik Absakirov und Sagimat Joschajew, die Schweinehalterinnen Maria Rudenko und Maria Kimesch, der Mechaniker der Futterküche Ja-

Internationale Ausstellung der Philatelisten

In den Sälen des Polytechnischen Museums war die Woche hindurch eine internationale Ausstellung der Philatelisten „UdSSR-BRD“ eröffnet. Es wurden nahezu 50 Kollektionen bekannter sowjetischer und deutscher Briefmarkensammler vorgestellt, die die Besucher mit ihren Erfolgen in den philatelistischen Forschungen und thematischen Entwicklungen bekanntmachten.

In den sowjetischen Sammlungen finden die Geschichte und die Errungenschaften unseres Landes in den letzten 60 Jahren ihre Widerspiegelung. Es sind Marken repräsentativ, die die vom heldenhaften Weg der KPdSU über W. I. Lenins Leben und Tätigkeit erzählen. Es wurden auch solche Briefmarken exponiert, die im Rußland in der Revolutionszeit herausgegeben waren.

Nach Meinung der Ausstellungsbesucher waren im sowjetischen Abschnitt die Sammlungen „Die Kosmoshelden“ von Keitelnow, „Olympische Spiele“ von M. Lewin und „Russische vorrevolutionäre Marken“ von Moskauer Philatelisten B. Kaminski gesammelt, die interessantesten.

Recht mannigfaltig waren die thematischen Sammlungen, aus der BRD. Sie waren W. I. Lenin, Moskau, der Geschichte des sowjetischen Flugwesens, den Erfolgen der UdSSR in der Raumforschung und der russischen Kunst gewidmet. Die Kollektionen zeugten vom Interesse der westdeutschen Philatelisten für unser Land.

Eine beeindruckende Markensammlung W. I. Lenins gewidmet, hatte auf der internationalen Ausstellung der Philatelisten Otto Heinz aus der BRD zur Schau gegeben. Sein Kollege Wolfgang Dietzsch demonstrierte eine Briefmarkensammlung, die er „Zusammenkunft mit Moskau: der Stadt und ihren Einwohnern“ nannte.

In den Arbeitstagen der Ausstellung funktionierten im Museum eine spezielle Postabteilung, wo Briefmarken gelocht, Souvenirs und Markensammlungsbedarfe verkauft wurden.

Alexander SERBIN

Unsere Anschrift: 473027 Kasachische SSR, g. Peldinograd, Dom Sowetos, 7-й этаж, «Фрундиншафт».

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-18, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitik, Kollektiv-Massenarbeit — 2-74-76, Wissenschaft — 2-18-23, Sozialisches Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistische Erziehung — 2-16-43, Literatur — 2-76-56, Leserbriebe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-08-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

Der Volkskünstler der UdSSR Jermek Serkebajew hat wie Vierteljahrhundert der Bühne gewidmet. Seine wunderbare Stimme und Darstellungskunst haben ihn berühmt gemacht. J. Serkebajew hat die Partien in allen Aufführungen des Kasachischen Akademischen Abteil-Theaters für Oper und Ballett gesungen, die beeindruckenden Gestalten Oqnegin in der Oper, Eugen Oqnegin von P. Tschaikowski, Gernonts in „La Traviata“ von G. Verdi, Don Quixote in der gleichnamigen Oper von Mozart geschaffen. Doch den größten Erfolg hat ihm die Rolle Figaros in „Der Barber von Seville“ von G. Rossini gebracht.



„Einen bedeutenden Platz nimmt im Repertoire des Sängers die moderne Musik ein. Für das Konzertprogramm aus Liedern und Romanzen der sowjetischen Komponisten wurde J. Serkebajew der UdSSR-Staatspreis verliehen.“

Im Bild: Jermek Serkebajew in der Rolle von Alpamys in der gleichnamigen Oper J. Rachmadijews. Foto: TASS

In den Taten der Schüler

Auf der Unionstagung der Lehrer wurde viel über die Erziehung der jungen Generation gesprochen, darüber, wie sie für die produktive Arbeit gewonnen werden soll. Da die Jugend in unserem Lande allgemeine Mittelschulbildung bekommt, ist sie eine Arbeiterreserve von großer staatlicher Bedeutung.

Im Rayon Sowjetski wird in allen Schulen der Berufsausbildung der Schüler große Aufmerksamkeit geschenkt. Doch in den Schulen von Iwanowo und Tschirkasak mit man dieser Frage besondere Bedeutung bei.

In der Mittelschule von Tschirkasak, der Kommunist, Veteranen Volksbildung Alexander Solz leitete, helfen die Schüler in den Feldbaugraden und in der Tierzucht tüchtig mit. Der Direktor bestand darauf, daß die Sowchosleitung die Schüler die Produktion einführte. Und das zeitliche Erfolge, 1977 blieben 43 Schüler nach Absolvierung der Mittelschule im heimischen Sowchos und begannen in der Produktion der Heumadde beschäftigt, 12 Schüler arbeiten in der Reparaturwerkstatt, sechs — in den Tierfarmen. In diesem Jahr pflanzte die Schülerschule 30 Hektar Kartoffeln an, sie pflügt einen 28 Hektar großen Obstgarten und züchtet Gemüse auf einer Fläche von 4 Hektar. Der Sowchos hat einen Geflügelzucht-Komplex errichtet mit Wohnräumen für Mädchen und Jungen, wo diese ihre Freizeit verbringen und aufgehen sind.

Der Lehrer lebt in den Taten seiner Schüler fort. Das Werk seiner Erziehungsarbeit widerspiegelt sich in den Taten der ehemaligen Schüler. Sie bemühen sich, die Kollektiv der Erschließung der Reichtümer Sibiriens, auf dem Bau der BAM, denn jeder Sowjetmensch nimmt seine „Anfang“ in der Schule. Der Lehrer kann sich seinen Schülern rühmen, daß er seine Schüler zu echten Menschen erzogen.

Alexander Benz und das von ihm geleitete Lehrerkollektiv erziehen gute bewußte Landwirte: Mechanisierer, Melkerinnen, Zootechniker, Agronomen für Mädchen und Jungen, die reit gewöhnlich eine reiche Ernte, und daran sind auch die Zöglinge beteiligt. Das ist auch ein Verdienst der Dorflehrer, solcher wie Alexander Benz.

Vitali LISUN, Gebiet Nordkasachstan



Mit dem Schaffen des Familiensambles Jakobow sind die Einwohner der kasachischen Stadt Tschimkent gut bekannt. Die Teilnehmer des Ensembles haben verschiedene Berufe: Ärzte, Lehrer, Verkäufer, ewige Studenten und Schüler. In ihrer freien Zeit studieren sie neue Werke, proben, um die Zuhörer mit ihrer Darstellungsweise zu erfreuen.

Schon zehn Jahre führt das Familienensemble Jakobow den Titel eines Volksambles. Es wird zur Zeit von einem der Söhne seines Gründers, von Lew Jakobow, geleitet. Foto: TASS

Aktive Genossen

Der Bursche saß ganz verstört, er schämte sich schrecklich. Viktor Kulikow, Gruppenleiter bei den Helfern der Miliz und sein Stellvertreter Nikolai Dick hörten sich schwermütig die verwirrte Rede des gestrigen „Helden“ an.

Er war bei seinem Freund zum Geburtstag. Er trinkt sehr selten und sehr wenig, und das, was mit ihm gestern geschah, kann er sich selbst nicht erklären. Am Fest nahmen auch paar Mädchen teil. Und gerade sie haben ihn ausgelacht, daß er so wenig Schnaps trinkt. Er bemühte sich, und das Resultat war — eine Nacht im Ernterüchtersraum. In der Miliz hat man ihm am nächsten Morgen erzählt, wie er sich benommen hatte.

„Ja, gestern Abend, als wir dir auf der Straße begegneten, sahst du ganz anders aus, als heute“, sagte bedenklich Kulikow. „Und wie geht es weiter, das nächste Mal wirst du wieder deine Ehre auf solche Art verteidigen, wie gestern?“

„Das geschah zum ersten und auch zum letzten Mal“, schwor der Junge.

„Mögen helfen, wollen hoffen“, meinte Nikolai Dick und ließ den Jungen laufen. Aber noch einige Wochen folgten ihm immer wieder die prüfenden aufmerkamen Augen der freiwilligen Helfer der Miliz.

Manchmal kamen die jungen Männer auch zu ihm nach Hause. Aber der Junge war nicht beleidigt, er verstand, daß es viel leichter ist, das Vertrauen zu erwerben, als es wieder zu erwerben. Sie sind fleißig, gesellschaftlich aktiv. Die beiden ältesten Söhne, Heinrich und Boris, haben Hochschulbildung. Ersterer bringt gegenwärtig an der Aspirantur der Kirgisischen Polytechnischen Hochschule seine Kandidatendissertation zum Abschluß. Boris arbeitet in Frunse in einem Projektierungsinstitut. Die beiden Töchter Anna und Margarete haben mittlere Fachbildung, der jüngste Sohn, Jakob, hat in diesem Jahr die Mittelschule im heimischen Dorf Georgijewka beendet. Auch in Fragen der Erziehung hat sich Spens Standpunkt bewährt: Die Lebensposition des Menschen ist dann stark und aktiv, wenn er seine eigenen und die Erfahrungen seiner Mitmenschen nutzt, wenn er mitlindert im pulsernden heutzutage, wenn er sich um die Zukunft besorgt ist. Abraham Spens ist ein Patriot seiner Heimat. Das heißt, daß er in erster Linie ein zuverlässiger, gewissenhafter Patriot für ein Sowjetmensch ist, dessen Prinzip lautet: Jeder Tag soll den Menschen Genugtuung in der Arbeit bringen, soll sie optimistisch stimmen, ihnen Vertrauen in die eigenen Kräfte, Zuversicht in unser vortreffliches Morgen bringen.

Pjotr SAKIN, Gebiet Pawlodar

Seine Lebensposition

Jeder Kommunist muß Muster der hingebungsvollen Arbeit liefern, gekonnter Organisator und Verbreiter der fortschrittlichen Erfahrungen sein, für die allgemeine Sache, für die Schaffung der Atmosphäre der abgestimmten, hingebungsvollen und schöpferischen Kollektivs sorgen. Der Kommunist kann und darf die Erscheinungen des nachlässigen Verhaltens zur Arbeit nicht unbeachtet lassen.

L. I. Breschnew (Aus dem Bericht auf dem Jullienum des ZK der KPdSU).

Gegenwärtig ist im Kolchos die Erntebegung in vollem Gange. Sie verläuft reibungslos, denn ihr ging eine sachkundige Vorbereitung voraus, an der auch die Volkskontrollreihe aktiv teilnahm. Die Kolchosbauern sind heute stolz auf die Ergebnisse ihrer Arbeit im Getreideanbau: In die Bunker der Vollreife-Maschinen fließen von jedem Hektar 20 und mehr Zentner hochwertigen Korns. Auch die Rübencüchter versprechen eine reiche Ernte.

ANFANG der 70er Jahre wurde im Gebiet ein neuer Rayon gegründet und der Kolchos trat einen Teil seiner fruchtbaren Ländereien einer anderen Wirtschaft ab. Auf einer Vollversammlung beschlossen die Kolchosbauern, intensiver zu wirtschaften, die Hektarerträge aufzubessern, die Tierzucht produktiv zu machen und das Jahresertrögen des Kolchos nicht zu verringern. In allen Wirtschaftszweigen wurden Reserven aufgedeckt und ausgewertet. Gro-

Diese Menschen sind zielstrebig und aktiv“, äußert Abraham Spens seine Gedanken. „Sie streben vorwärts, sind nie mit dem Erreichten zufrieden. Sie bemühen sich, die Kollektiv der Gesellschaft nützlich zu sein. Nur in der Arbeit kann der Mensch sich persönlich an der allgemeinen Sache beteiligt fühlen.“

Diejenigen Menschen, deren Lebenswandel von unseren moralischen Grundsätzen abweicht, die sich zur Arbeit und zu gesellschaftlichen Aufträgen gleichgültig verhalten, sich vor der Verantwortung nach dem berüchtigten Sprichwort: „Mein Name ist Hase“ drücken, Egoismus und Habgier aufweisen, rufen bei allen ehrlichen Sowjetmensen eine gerechte Abneigung hervor. Geht es um solche Leute, schalten sich der Kommunist A. Spens und seine Mitstreiter ein. Sie sind fleißig, gesellschaftlich aktiv. Die beiden ältesten Söhne, Heinrich und Boris, haben Hochschulbildung. Ersterer bringt gegenwärtig an der Aspirantur der Kirgisischen Polytechnischen Hochschule seine Kandidatendissertation zum Abschluß. Boris arbeitet in Frunse in einem Projektierungsinstitut. Die beiden Töchter Anna und Margarete haben mittlere Fachbildung, der jüngste Sohn, Jakob, hat in diesem Jahr die Mittelschule im heimischen Dorf Georgijewka beendet. Auch in Fragen der Erziehung hat sich Spens Standpunkt bewährt: Die Lebensposition des Menschen ist dann stark und aktiv, wenn er seine eigenen und die Erfahrungen seiner Mitmenschen nutzt, wenn er mitlindert im pulsernden heutzutage, wenn er sich um die Zukunft besorgt ist. Abraham Spens ist ein Patriot seiner Heimat. Das heißt, daß er in erster Linie ein zuverlässiger, gewissenhafter Patriot für ein Sowjetmensch ist, dessen Prinzip lautet: Jeder Tag soll den Menschen Genugtuung in der Arbeit bringen, soll sie optimistisch stimmen, ihnen Vertrauen in die eigenen Kräfte, Zuversicht in unser vortreffliches Morgen bringen.

ABRAHAM SPENS nimmt seine Bürgerpflichten sehr ernst. Auch in der Familie. Seine Lebensposition findet in seinen Kindern ihre Bestätigung. Sie sind fleißig, gesellschaftlich aktiv. Die beiden ältesten Söhne, Heinrich und Boris, haben Hochschulbildung. Ersterer bringt gegenwärtig an der Aspirantur der Kirgisischen Polytechnischen Hochschule seine Kandidatendissertation zum Abschluß. Boris arbeitet in Frunse in einem Projektierungsinstitut. Die beiden Töchter Anna und Margarete haben mittlere Fachbildung, der jüngste Sohn, Jakob, hat in diesem Jahr die Mittelschule im heimischen Dorf Georgijewka beendet. Auch in Fragen der Erziehung hat sich Spens Standpunkt bewährt: Die Lebensposition des Menschen ist dann stark und aktiv, wenn er seine eigenen und die Erfahrungen seiner Mitmenschen nutzt, wenn er mitlindert im pulsernden heutzutage, wenn er sich um die Zukunft besorgt ist. Abraham Spens ist ein Patriot seiner Heimat. Das heißt, daß er in erster Linie ein zuverlässiger, gewissenhafter Patriot für ein Sowjetmensch ist, dessen Prinzip lautet: Jeder Tag soll den Menschen Genugtuung in der Arbeit bringen, soll sie optimistisch stimmen, ihnen Vertrauen in die eigenen Kräfte, Zuversicht in unser vortreffliches Morgen bringen.

Ich habe mich mit vielen Kolchosbauern Fachleuten und Ingenieuren unterhalten. Alle sind der Meinung, daß A. Spens in seiner Arbeit nicht nur all sein berufliches Können aufbringt, sondern auch moralische Betätigung. Solches Verhalten zur Arbeit, zu gesellschaftlichen Aufträgen bringt wie ihm so auch seinen Kollegen wahre Freude und moralische Befriedigung. Man achtet ihn, weil er eine feste, richtige Lebenshaltung hat, weil er in beliebiger Situation eine klare Haltung einnimmt.

„Betrachte ich meine Arbeitskollegen, spreche ich mit meinen Helfern, den Volkskontrollreihen, so komme ich zu der Einsicht:

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

«ФРУНДИШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и праздничных дней. Закал № 5918